

einander verstehen



miteinander leben und arbeiten

Gesamtschwerbehindertenvertretung
der Stadt Nürnberg

I. 1. Allgemeines

Der von der Verwaltung für die Sitzung des Personal- und Organisationsausschusses am 15.07.2008 vorgelegte Bericht zur Beschäftigungssituation schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stadt Nürnberg zeigt wieder eine erfreulich hohe Quote von schwerbehinderten Beschäftigten in den einzelnen Geschäftsbereichen.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Stadt Nürnberg seit 1998 durchgehend die Beschäftigungsquote nach dem Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) voll erfüllt und diese seit 2001 auch kontinuierlich ansteigt (vgl. hierzu Graphik Seite 3). Dies geht natürlich auch auf die aktive Arbeit der örtlichen Schwerbehindertenvertretungen und der Gesamtschwerbehindertenvertretung bei der Stadt Nürnberg zurück.

2. Stellungnahme der Gesamtschwerbehindertenvertretung

- Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung bei der Umsetzung der Informations- und Beteiligungsrechte der Schwerbehindertenvertretung erfolgt insgesamt gut. In einzelnen Bereichen ist die Zusammenarbeit aber auch durchaus noch verbesserungsfähig.

Die regelmäßigen Gespräche mit Herrn Ref. I und die ebenfalls regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit dem Beauftragten des Arbeitgebers (dem Leiter des Personalamtes) sind wichtige Informationsquellen für die Arbeit der Gesamtschwerbehindertenvertretung und erfolgen im Rahmen einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Weiter zu erwähnen und sehr wichtig für die Arbeit vor Ort ist auch der stetige Informationsaustausch mit der personalbewirtschaftenden Abteilung und dem Ausbildungsbereich des Personalamts und den Ansprechpartnern der Dienststellen. Auch der Teilnahme an Informationsgesprächen im Rahmen von Stellenbesetzungsverfahren kommt eine wichtige Bedeutung für die Wahrung der Interessen unserer schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen zu.

Im Rahmen der Personalarbeit herrscht insgesamt eine offene Kommunikation und die Einbindung der Schwerbehindertenvertretung, sowohl der örtlichen wie auch der Gesamtschwerbehindertenvertretung, läuft gut.

- Bedauerlich ist jedoch, dass die Unterlagen des Personal- und Organisationsausschusses nicht mehr im vollem Umfang zur Verfügung gestellt werden (übersandt wird lediglich die Tagesordnung). Es wäre unseres Erachtens aber notwendig und wünschenswert, wie in der Vergangenheit auch alle Unterlagen zur Kenntnis zu bekommen.
- Leider muss festgestellt werden, dass die Schwerbehindertenvertretung bei Umstrukturierungsmaßnahmen bzw. Umorganisationen von Dienststellen durch das Amt für Organisation und Informationsverarbeitung mit steigender Tendenz nicht immer ausreichend und rechtzeitig informiert wird. Oftmals wird der Schwerbehindertenvertretung ein Abdruck des fertigen Konzeptes übersandt, anstatt sie von Anfang an offensiv einzubinden. Wir hoffen, dass dies in Zukunft durch häufigen Dialog mit den Verantwortlichen verbessert werden kann.
- Die Qualifizierung und Fortbildung schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch das Personalamt auf verschiedenen Gebieten unterstützt:
 - Qualifizierung von gewählten Schwerbehindertenvertretungen in Grundsatzfragen, in Gesprächs- und Verhandlungsführung, sowie Aufbauseminare werden von der Verwaltung gefördert und unterstützt. Zusätzlich bietet die Gesamtschwerbehindertenvertretung eigene Fortbildungen für z. B. Rentenrecht, Gesetze und Verordnungen an für die örtlichen gewählten Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen an.
 - die von der Gesamtschwerbehindertenvertretung und der Integrationsberaterin angebotener Fortbildungsseminare für Führungskräfte wurden positiv angenommen und werden weiterhin fortgeführt.
- Die behindertengerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen bei der Stadt Nürnberg wird von der Schwerbehindertenvertretung und der Integrationsberaterin des Personalamts mit großem Nachdruck und erheblichem Erfolg betrieben. Auf die Darstellung im Bericht der Integrationsberaterin wird daher besonders hingewiesen. Es werden hier Gelder aus der Ausgleichsabgabe für unbesetzte Pflichtplätze schwerbehinderter Menschen sinnvoll und zielgerecht verwendet. Auch Zuschüsse von den Rentenversicherungsträgern sowie von der Agentur für Arbeit konnten in Einzelfällen erreicht werden. Dabei sind die finanziellen Einsparungen für die Stadt Nürnberg erheblich.
- Die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von leistungsgewandelten und schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in vielen Dienststellen mittlerweile gut verankert. Hier gibt es viele sehr gute Beispiele von verschiedenen Einrichtungen, die mit der Schwerbehindertenvertretung zusammen Lösungen gesucht und auch gefunden haben.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement (§ 84 SGB IX) ist als Präventionsmaßnahme für Personen die länger als sechs Wochen erkrankt sind gedacht und soll vorbeugend wirken. Die Umsetzung ist bisher nicht in allen Dienststellen erfolgt.

- In Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt und der Integrationsberaterin des Personalamts konnte für gehörlose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein eigenes Budget eingerichtet werden. Von diesem Budget können sich die gehörlosen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Teambesprechungen oder sonstigen Gesprächen selbständig eine Gebärdendolmetscherin oder -dolmetscher bestellen. Bei Personalversammlungen ist es ein Selbstverständnis das eine Gebärdendolmetscherin oder -dolmetscher vorhanden ist.

- Durch etliche historische Gebäude sind behindertengerechte Bauten bei der Stadt Nürnberg nicht durchgängig vorhanden. In der abgeschlossenen Integrationsvereinbarung ist in 5.2 die Schwerbehindertenvertretung an Maßnahmen, siehe Bauvorbereitung, Baudurchführung u.s.w. frühzeitig zu beteiligen. Selbst die Räume der Gesamtschwerbehindertenvertretung sind nicht behindertengerecht. Auch auf diesem Gebiet könnte die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Dienststellen noch verbessert werden, u. a. dadurch, dass die Informationen zeitnah erfolgen.
- Der elektronische Zugang zum Intranet ist noch nicht für alle gewählten örtlichen Vertrauenspersonen und deren Stellvertreterinnen und Stellvertretern gewährleistet.

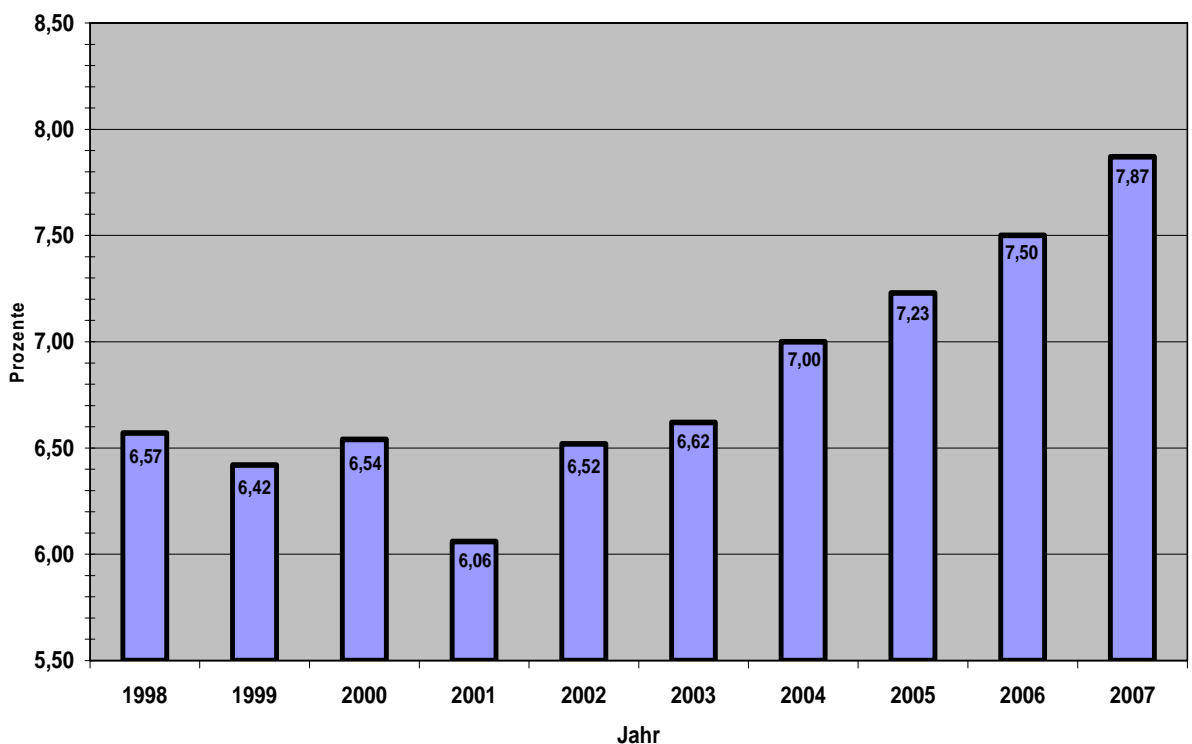
3. Statistik

- Bei der Stadt Nürnberg waren Ende 2007 7,87 % der Beschäftigten schwerbehindert, davon befinden sich 16 Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

In der Statistik nicht berücksichtigt sind 82 Personen,
- die Erwerbsminderungsrente auf Zeit erhalten,
- sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden,
- beurlaubt sind oder
- unter 18 Std. pro Woche arbeiten.

Auch 19 Personen die an Arbeitsgelegenheitsmaßnahmen teilnehmen sind nicht in der Quote erhalten.

Behindertenstatistik



Die vorstehenden Ausführungen zeigen, dass sich in der Beschäftigungspolitik für schwerbehinderte Menschen bei der Stadt Nürnberg in den vergangenen Jahren positive Entwicklungen eingestellt haben.

Die Verwaltung bleibt jedoch aufgerufen, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen und gemeinsam mit der Gesamtschwerbehindertenvertretung die anstehenden Probleme, insbesondere die Vorgabe des SGB IX, aktiv umzusetzen.

Die Gesamtschwerbehindertenvertretung steht allen Interessierten und Beteiligten als Gesprächspartner gerne zur Verfügung.

II. Ref. I/POA

Nürnberg, 10. Juni 2008
Gesamtschwerbehindertenvertretung

(3558)